



Evaluationskonzept der Elly-Heuss-Knapp-Schule

(Stand Januar 2013)

1. Grundgedanken der Evaluation
2. Struktur und Verantwortung
3. Evaluationsmaßnahmen
 - 3.1 Schulweite Ist-Stands-Analyse
 - 3.2 Evaluationsmaßnahmen zu schulischen Entwicklungsschwerpunkten
 - 3.3 Regelmäßige Evaluationsmaßnahmen zur Qualitätsentwicklung
4. Standards für Selbstevaluation
5. Methoden / Instrumente
6. Handlungsschritte / Evaluationsablauf

1. Grundgedanken der Evaluation

„Evaluation ist das Bemühen, die **Qualität von Schule** zu verstehen, in der Absicht, sie weiter zu entwickeln.“ (Michael Schratz)

Die Reflexion der eigenen schulischen Arbeit gehört zum professionellen pädagogischen Selbstverständnis. Durch Evaluation wird die schulische Arbeit auf der Basis der Sammlung, Analyse und Bewertung von Informationen systematisch und kontinuierlich in den Blick genommen und geprüft. Dieser Auftrag ergibt sich aus rechtlichen und schulaufsichtlichen Vorgaben auf Landes- und Bezirksregierungsebene (Schulgesetz, Runderlasse, Handreichungen).

Evaluation hat im Kern drei Funktionen. Sie dient

- der **Selbstvergewisserung** – d.h. der gesicherten Beschreibung und Bewertung der schulischen Arbeit innerhalb und außerhalb von Schule.
- der **Schulentwicklung** – d.h. der Vorbereitung von Entscheidungen über die bewusste Bewahrung erreichter Qualitätsstandards und ihre systematische Weiterentwicklung.
- der **Rechenschaft** – d.h. der Hilfe zur Rechenschaftslegung über die schulische Arbeit.

Diese Kennzeichnung weist schon darauf hin, dass Evaluation auch als Fremdevaluation von außen verstanden werden kann und auch praktiziert wird, z.B. durch

- Genehmigung von Prüfungsaufgaben
- Parallelarbeiten
- Berichtspflicht zu verschiedenen Modellvorhaben
- Berichte / Dialoge zur Schulprogrammarbeit
- Rechenschaftslegung gegenüber der Qualitätsanalyse
- Ergebnisauswertung von Kammerprüfungen
- Einschätzungen externer Partner (Ausbildungsbetriebe, Schulen, Eltern etc.)

Evaluation wollen wir aber vor allem verstehen als Prozess der **Selbstevaluation** auf der Basis unseres eigenen Evaluationskonzeptes.

Wir sind davon überzeugt, dass die Elly-Heuss-Knapp-Schule dank des Engagements aller Beteiligten eine gute, eine erfolgreiche Schule ist. Aber Qualität muss kontinuierlich gesichert und Schule als lebendige, lernende Institution neuen Anforderungen entsprechend immer weiter entwickelt werden. Demzufolge ist auch das Evaluationskonzept selbst kein starres, unveränderbares Dokument, sondern ein Konzept, das kontinuierlich fortgeschrieben wird.

Evaluation hilft uns,

- Ziele, Annahmen und Vermutungen zu überprüfen,
- Schwächen und Stärken zu reflektieren,
- neue Fragen zu entdecken,
- einen realistischen Umgang mit der eigenen Praxis zu fördern,
- alle Beteiligten zu überzeugen, dass Schulalltag zu verändern ist.

Das Evaluationskonzept wird als Maßnahme zur Qualitätssicherung und –steigerung und als Chance, zu mehr Arbeitszufriedenheit zu gelangen, verstanden. Evaluationsmaßnahmen sollen so angelegt sein, dass sie sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrerinnen und Lehrer und für die Schule als Gesamtsystem die Möglichkeit eröffnen, aus Schwächen, Fehlern oder Versäumnissen Schlussfolgerungen für Veränderungen zu ziehen sowie aus Bestätigungen, Erfolgen und Bestleistungen zusätzliche Stärke und Selbstvertrauen zu gewinnen.

2. Struktur und Verantwortung

Das Evaluationskonzept ist unverzichtbares Element unseres Schulprogramms und Sache der ganzen Schule. Unsere Evaluationsmaßnahmen orientieren sich an den Leitsätzen unseres Schulprogramms und unseren Entwicklungszielen und -schwerpunkten.

Unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit sowie die Schulentwicklungsziele und Projekte werden auf zentraler und dezentraler Ebene sowohl kontinuierlich als auch schwerpunktmäßig und exemplarisch evaluiert.

Über zentrale Entwicklungsschwerpunkte und die entsprechenden Evaluationsmaßnahmen berät und entscheidet (in der Regel zu Beginn eines Schuljahres) die Lehrerkonferenz. Zu wichtigen Evaluationsergebnissen wird (exemplarisch) auf Lehrerkonferenzen und Schulkonferenzen berichtet.

Nicht alle Evaluationsvorhaben können und sollen zentral geplant werden. In Bildungsgangkonferenzen, Fachkonferenzen, Projektgruppen, SV-Gremien, überall, wo Schulentwicklung stattfindet, können und sollen eigene Ziele formuliert, Entwicklungsprozesse bewusst gestaltet und somit auch eigene Evaluationsmaßnahmen geplant und durchgeführt werden.

Damit solche Aktivitäten für die Schule insgesamt sichtbar und produktiv werden können, sollen die verantwortlich Beteiligten der zuständigen Bereichsleitung, der Steuergruppe oder der Schulleitung über die jeweiligen Vorhaben berichten. Durch ein im Aufbau befindliches effektives System des Projektmanagements wird die Evaluationsarbeit für alle Beteiligten transparent und nachhaltig gestaltet.

Damit unsere Evaluationsvorhaben gelingen können, benötigen wir

⇒ bezüglich der Transparenz und Partizipation:

- Datenschutz
- Klarheit über Sinn und Inhalte der Vorhaben
- Dateninterpretationen mit allen Beteiligten
- Konsequenz (Zeitraumen, Verantwortlichkeiten)

⇒ bezüglich der Einstellungen und Kompetenzen aller:

- ein professionelles Selbstverständnis
- die Frage nach Belastung
- Gespräche bei Ängsten vor Kontrolle und Kritik
- technisches und sonstiges Know-How
- eine steuernde und unterstützende Schlüsselrolle der Schulleitung und der Steuergruppe

Damit unsere abgeleiteten Konsequenzen auch gelingen, benötigen wir

- ⇒ in bezug auf die Nützlichkeit:
 - die Festlegung von Haupt- und Nebenbaustellen
 - einen sinnvollen Zeitpunkt
 - Validität (Methode, Messinstrumente, Stichprobe, Interpretation)
 - Verbindlichkeit
- ⇒ in bezug auf die Durchführbarkeit:
 - Ressourcenplanung (Expertenteam, Anrechnung,...)
 - Schwerpunktsetzung orientiert an unseren aktuellen Schulentwicklungszielen
 - Geduld, denn Veränderung braucht Zeit

Das vorliegende Evaluationskonzept ist handlungsleitend für alle Kolleginnen und Kollegen.

Die Beschlüsse und Vereinbarungen von Konferenzen zur schulischen Evaluation sind verbindlich.

Die Evaluationsarbeit wird kontinuierlich durch die Steuergruppe, das Plenum Schulentwicklung sowie die erweiterte Schulleitung begleitet, koordiniert und reflektiert. Zur Unterstützung, Beratung und Weiterentwicklung unserer Evaluationsvorhaben wurden und werden Kolleginnen durch Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen besonders qualifiziert. Sie sichern die Qualifikationen zur Evaluationsberatung bzw. zum Qualitätsmanagement.

3. Evaluationsmaßnahmen

3.1 Schulweite Ist-Stands-Analyse

Zur zielgerichteten Schul- und Qualitätsentwicklung bedarf es einer grundlegenden Bestandsaufnahme des Ist-Standes. Deshalb hat die Schule im Jahre 2009 mit den Instrumentarien von **SEIS** (Selbstevaluation in Schulen) grundlegende Daten zu allen relevanten Handlungsfeldern der Schule erhoben und systematisch ausgewertet. **[Link zum Ellynet??]** Auf der Basis datengestützter Stärken-Schwächen-Analysen wurden Ziele und Arbeitsschwerpunkte der Schulentwicklung festgelegt. Diese Planung, Umsetzung und Evaluation der Schulentwicklungsziele wird seitdem kontinuierlich fortgeschrieben.

3.2 Evaluationsmaßnahmen zu schulischen Entwicklungsschwerpunkten

Im Zusammenhang mit den jährlich zu beschließenden Schulentwicklungszielen werden auf zentraler und dezentraler Ebene von Konferenzen, Gremien und Projektteams Arbeitsschwerpunkte festgelegt und Evaluationsmaßnahmen geplant und durchgeführt.

Projektbezogene Maßnahmen sind im Einzelnen der regelmäßig aktualisierten und im schulinternen Netz veröffentlichten Übersicht zum Projektmanagement zu entnehmen.

3.3. Regelmäßige Evaluationsmaßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Verschiedene Bereiche der Schulentwicklung werden kontinuierlich evaluiert.

- Didaktische Jahresplanung / Lernfelddidaktik auf BG-Ebene
- Abschlüsse und Absolventenbefragungen
- Strukturelle und unterrichtliche Angebote zur individuellen Förderung
- Reflexion des Unterrichts / Schülerfeedback in allen Bildungsgängen (Fragebögen, Online-Befragungen (z.B. SEfU), Matrix, Reflexionsgespräche etc.)
- Beratungs- und Sprechstage
- Sozialpädagogische Beratung und Begleitung
- Trainingsraum

- Lehrereinsatz und Stundenplan (regelmäßige Befragung der Lehrkräfte zur Unterrichtsverteilung und Stundenplangesaltung durch das Stundenplanteam; Befragung zur Berücksichtigung familienbedingter/persönlicher Wünsche bei der Stundenplanerstellung seitens der Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen)
- Befragungen zur Zufriedenheit und psychosozialen Gesundheit von Lehrkräften, zuletzt 2012 schulweite Befragung von Lehrkräften zu psychosozialen Faktoren am Arbeitsplatz COPSOQ und eine interne Befragung des Lehrerrates
- Konferenzfeedback
- Leitungsfeedback
- Fortbildungsbedarf
- Aktionstag Gesunde Schule
- Tag der offenen Tür
- Schülerbefragung im Rahmen der Anmeldung (Entscheidungsgründe für die Elly-Heuss-Knapp-Schule, Informationsquellen, Image der Schule)

Ziel ist eine übersichtliche Dokumentation über geplante, bereits durchgeführte und wiederholt zu evaluierenden Handlungs- und Arbeitsfelder, die enge Verzahnung dieser mit unseren Schulentwicklungszielen, des Projektmanagements und der dazugehörigen Berichterstattung.

4. Standards für Selbstevaluation

Planung der Maßnahme

- Beteiligung aller Betroffenen
- Klare Zielsetzung
- Durchführungsnormen vorab klären
- Unterschiedliche Sichtweisen einbeziehen

Datenerhebung

- Klare, relevante Fragestellung
- Aussagekräftige Datenerhebung
- Handhabbare Methoden
- Handhabbarer Umfang

Auswertung

- Aufbereitung und Auswertung der Daten
- Möglichst schnelle Rückmeldung an alle Beteiligten
- Ausreichend Zeit für Planung der Konsequenzen
- Wiederholung der Evaluation

5. Methoden / Instrumente

Evaluationsmethoden – Welches Verfahren eignet sich für unser Ziel am besten?

Erhebungsmethode	Erhebungsinstrumente
Beobachtungen	Freie Form mit Beschreibung, Checkliste zur Beobachtung, systematische Beobachtung, kollegiale Hospitation
Strukturierte Gespräche	Leitfadengespräche, Beratungsgespräche, Interviews, Reflexionsgespräche mit Schülergruppen
Kommunikative Verfahren	Blitzlicht, Mind-Map-Übungen, Evaluationszielscheibe, Stimmungskurve, Schwarzes Brett, SOFT-Analyse
Dokumentenanalyse	Protokolle, Dokumente, Statistiken, Aufsätze, Zeichnungen von Schüler/innen, Klassenarbeiten, Notengebung, Foto-Dokumentation, Zeitungsartikel etc.
Schriftliche Befragung	Fragebogen, Online-Befragungen, SEfU, Kartenabfrage, Matrix, Evaluationsspinne, Diagramme etc.

Durch das Evaluationsteam werden Hilfen entwickelt. Wichtige Stichpunkte der sicherzustellenden Kompetenzen und Anforderungen an Evaluationen an unserer Schule sind das qualitative und /oder quantitatives Vorgehen, die Formulierungen der Items, die Wahl der Antwortformate (offen, geschlossen, Lickert-Skalierung), begleiteter Weg vom Kriterium zum Item, Beachtung von Eindeutigkeit/Zweideutigkeit, unterschiedliche Skalentypen, der Umgang mit Mittelwerten und Streumaßen und die Analyse von absoluten und relativen Werten.

6. Handlungsschritte der Evaluation / Evaluationsablauf

Schritt 1: Ist-Stands-Analyse; Evaluationsbereich auswählen

Schritt 2: Ziele und Zweck der Evaluation klären

Schritt 3: Kriterien klären

Schritt 4: Indikatoren vereinbaren (Standards und Qualitätsindikatoren in Rückkopplung => (woran erkennen wir, dass festgelegte Kriterien erfüllt sind?))

Schritt 5: Evaluationsmethode /Messinstrumente bestimmen

Schritt 6: Daten sammeln und aufbereiten

Schritt 7: Ergebnisse analysieren, interpretieren, dokumentieren und kommunizieren

Schritt 8: Konsequenzen/Maßnahmen vereinbaren und nächste Schritte planen

